



Plakat für die Rote Armee 1920  
Poster for the Red Army 1920

E L L I S S I T Z K Y

nicht so sehr Russe, sondern mehr der Typus eines modernen Großeuropäers. Dafür spricht auch sein Selbstbildnis (Seite 49). Die Hand, die da zwischen Auge und Stirn aus dem Gehirn herausragt, gehört wie der Kopf einem Intellektuellen an. Die Hand hält einen Zirkel. Links oben lesen wir X Y Z. Das Y ist von einer dünnen Kreislinie durchschnitten. Ein Zeichenblatt mit quadratischer Lineatur bildet den Hintergrund. Die Lineatur dehnt sich auch über das Gesicht aus. Stirn und Wangen sind mit dünnen, wagrechten und senkrechten Linien bedeckt. Oder haben sich die Linien vom Kopf aus auf das Papier verbreitet? Jedenfalls sehen wir über und neben dem Gesicht mit den faszinierenden Augen und der spitzen Nase Rechtecke, Quadrate und auch ein Dreieck in Halbton hervorgehoben. X Y Z. Dem Künstler sind die letzten Dinge nichts als drei Buchstaben, und er zieht den Kreis seines Ressentiments unverfroren mitten hindurch. So ist dieses Selbst-

tellekt. According to this, Lissitzky, in comparison with the typical representatives of the Russian individuality, is not so much a mere Russian, but rather represents the type modern of the "good European." His self-portrait (Page 49) also indicates as much. The hand which seems to start from the brain between the eye and the brow, belongs, like the head, to an intellectual type. This hand holds a compass. Above to the left, we see the letters X Y Z. The Y is pierced by a thin circle. A sheet of drawing-paper ruled in squares forms the background. These lines are also carried on over the entire face. The brows and cheeks and covered with thin horizontal and perpendicular lines. Or is it the lines of the head that have spread over the paper? In any case we discover right angles, squares and even a triangle accentuated in half-tone above and next to this countenance with the fascinating eyes and the pointed nose. X Y Z. The last things mean